Was hier zu sehen ist, darauf legen die Antragsteller großen Wert, ist ein Entwurf und keine Endplanung. Doch schon der Entwurf des Architekturbüros Alker lässt das Herz der Pferdesportler höherschlagen. Die Anlage schließt sich links der vorhandenen Wohnbebauung (am rechten Rand) an, zunächst mit einer Reihe von zwölf Wohnhäusern für Mitarbeiter, Gäste etc. Die Verkehrserschließung (untere Ecke rechts) erfolgt über die Emsdettener Straße. In der Mitte ordnen sich die Stallgebäude fächerförmig an, umgeben von Reitplätzen, Reithallen und Wirtschaftsgebäuden. Entlang des Westringer Walls sieht dieser Entwurf eine Tierklinik, Quarantänestall sowie einen Hengststall mit 28 Boxen vor (oben links).

Rat befasst sich heute erstmals mit einem neuen Großprojekt in Riesenbeck

Weiteres Pferdesportzentrum geplant

Von Stephan Beermann

RIESENBECK. Ein geplantes Pferdesport-Projekt an der Emsdettener Straße in Riesenbeck ist der wohl ungewöhnlichste Tagesordnungspunkten der Ratssitzung am heutigen Mittwoch (siehe Info-Kasten). Es geht um eine rund 16 Hektar große Fläche am südlichen Ortsrand, auf dem ein sogenanntes „Pferdesport-Kompetenzzentrum" entstehen soll.

Wie bei der bevorstehenden Erweiterung des Reitsportzentrums in Surenburg (wir berichteten ausführlich) zählt erneut Ludger Beerbaum und mit ihm Riesenbeck International und die Beerbaum Stables GmbH zu den Hauptinitiatoren dieses Vorhabens. Sollte es zur Realisierung beider Projekte kommen, dürfte die Bedeutung des internationalen Pferdesports in Riesenbeck einen gewaltigen Sprung nach vorn machen.

„Wir wollen wachsen"

Seit rund einem Jahrzehnt wurde auf der Ackerfläche des Hofes Strootmann versucht, das Projekt „Wohnen und Leben mit Pferden" umzusetzen - letztlich ohne Erfolg, auch weil die Nachfrage fehlte. Daraufhin erwarb Philipp Weishaupt, erfolgreicher Reitsportler im Stall Beerbaum, Flächen in diesem Bereich. So entstand die Verbindung zu Beerbaum Stables und Riesenbeck International (RI), die in den vergangenen Monaten einen deutlichen Wachstumskurs eingeschlagen haben. Dies soll insbesondere unter dem Dach der neu gegründeten Global Equestrian Group geschehen, die Beerbaum und seinen Mitstreitern ganz neue Investitionsmöglichkeiten eröffnet hat. „Wir wollen uns weiterentwickeln und größer werden", betonte jetzt noch einmal RI-Geschäftsführer Karsten Lütteken. Man habe sich gefragt, ob das angestrebte Wachstum der Beerbaum Stables auf der Fläche am Prozessionsweg in Birgte möglich ist. Oder an anderer Stelle in Riesenbeck. Das jetzt geplante Pferdesport-Kompetenzzentrum auf der Weishaupt-Fläche habe auch etwas mit einem bevorstehenden Generationswechsel zu tun. Lütteken wörtlich: „Philipp Weishaupt rückt damit näher ran." Der Bau des geplanten Zentrums werde operativ von Riesenbeck International begleitet. Investor bzw. Geldgeber soll, wie bereits in Surenburg, die Waterland Private Equity sein.

Eine neue Grundlage

Während das jetzt endgültig abgesagte Projekt „Wohnen und Leben mit Pferden" ursprünglich durch mehrere Private umgesetzt werden sollte, ist das jetzt zur Debatte stehende Kompetenzzentrum als gewerblich genutzte Anlage vorgesehen. Die Konzeption hat also eine völlig andere Grundlage. Es geht hier um professionelles Training im Pferdesport und um den Handel mit Pferden.

100 bis 150 Pferde werden dort ständig ausgebildet und gehandelt, erläutert Lütteken die Planung. Dazu sind 30 bis 40 zusätzliche Mitarbeiter erforderlich. Es soll neben dem Prozessionsweg demnach ein zweiter Standort entstehen. Für die Mitarbeiter soll vor Ort Wohnraum geschaffen werden. Dies komme der Arbeitsweise sehr entgegen, die eine Präsenz auch außerhalb üblicher Bürozeiten erfordert, sagte Lütteken. Nach erstem Entwurf sind Wohnungen im Zentrum der Anlage, aber auch zwölf singuläre Wohnhäuser vorgesehen. Diese Wohnhäuser liegen wie ein Riegel zwischen der vorhandenen Bebauung an der Lessingstraße und Moorwiese und den Reitanlagen. Das Pferdesportzentrum wird nach der vorläufigen, also noch nicht abgeschlossenen Planung über drei Sandreitplätze und einen Rasenreitplatz von jeweils rund 4500 Quadratmeter verfügen. Außerdem vier bis maximal 30 mal 70 Meter große Reithallen, eine Schmiede mit Werkstatt und Materiallager, fünf bis sieben Stallgebäude mit jeweils 20 Boxen und Funktionsbereich, zwei Führanlagen mit einem Durchmesser von 22 Meter, Heu- und Strohlager, Reserveflächen, Werkstatt und Scheune für landwirtschaftliche Geräte, Pkw- und Lkw-Stellplätze und Überdachung für Pferdetransporter.

Eigene Tierklinik

In einem etwas abgelegenen Bereich am Westringer Wall sind zudem eine Tierklinik, Quarantänestall und ein Hengststall mit 28 Boxen vorgesehen. Und schließlich denkt man sogar über die die Anlegung einer rund 1000 Meter langen Galoppbahn nach.

Alle Angaben unter Vorbehalt, wie Lütteken betont, der das Projekt gern in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorstellen würde - vor allem um sich mit der Nachbarschaft auszutauschen. Die Anlieger werden besonders die Verkehrssituation in Augenschein nehmen. Die Zufahrt ins Kompetenzzentrum soll von der Emsdettener Straße aus erfolgen. Somit wären die Siedlungsstraßen nicht zusätzlich belastet.

■ stephan.beermann@ivz-aktuell.de

Heute tagt der Rat

In der heutigen Ratssitzung (ab 18.45 Uhr im Saal Lütkemeyer) sollen der Politik die nötigen planungsrechtlichen Schritte für das geplante Pferdesport-Zentrum vorgestellt werden. Außerdem steht heute der Haushalt 2021 auf der Tagesordnung.